



MEDIENMITTEILUNG

Bern, 04.03.2022

Die Städte zeigen Solidarität mit der Ukraine

Die Schweizer Städte und der Städteverband sind zutiefst schockiert und betroffen über die russische Invasion in der Ukraine. Sie zeigen ihre volle Solidarität mit den Opfern des Krieges und unterstützen sie nach Kräften.

Der Schweizerische Städteverband verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands und die Invasion in die Ukraine auf das Schärfste. Er ist besorgt über die Vorkommnisse und spricht den leidtragenden Opfern der Aggressionen und der Gewalt sein Mitgefühl aus. In vielen Städten weht prominent die ukrainische Flagge als Zeichen der Solidarität.

Die Anteilnahme am Leid der Menschen in der Ukraine ist in der Bevölkerung sehr gross. Die Städte sind nahe an der Bevölkerung und spüren die Sorgen direkt. Sie informieren ihre Einwohnerinnen und Einwohner über die Möglichkeiten, wie sie den Opfern des Krieges helfen können. Die Städte sind selber aktiv und leisten finanzielle Unterstützung, entweder direkt in den Krisengebieten oder an Hilfswerke, die vor Ort tätig sind.

Viele Städte bereiten sich zudem darauf vor, Menschen aus der Ukraine Unterbringungskapazitäten und Unterstützungsleistungen unkompliziert und rasch zur Verfügung stellen zu können, sobald dies nötig wird.

Auskunft:

Kurt Fluri, Präsident des Schweizerischer Städteverband und Nationalrat: 079 415 58 88

Hintergrundinformationen zum Schweizerischen Städteverband

Der Städteverband vertritt die Interessen und Anliegen der Städte, Agglomerationen und städtischen Gemeinden. Er ist damit die Stimme der urbanen Schweiz, in der rund drei Viertel der Schweizer Bevölkerung leben und 84 % der Wirtschaftsleistung unseres Landes erbracht werden.